



**Ich sehe was,
was du
nicht / auch
siehst...**

**rund um Ostern
2023
(März bis Mai)**

An-gedacht	S. 2
Gottesdienste im März	S. 4
DER Gelegenheits-Gottesdienst im März („nichts kann uns scheiden - wir bleiben verbunden“)	S. 5
Auslegungen und Perspektiv-Wechsel zur Monatslosung im April	S. 6
„Ewiges Leben“ beginnt mitten im Hier und Jetzt	S. 7
Gottesdienste im April	S. 8
DIE Gelegenheit zur Mitwirkung im April (Gott segne dich - sing mit!)	S. 9
Auslegungen und Perspektiv-Wechsel zur Monatslosung im Mai	S. 10
Auch Eltern bedürfen der Herzlichkeit	S. 11
Gottesdienste im Mai	S. 12
DIE Gelegenheit, Welt-Frieden herzustellen!?!?!?	S. 13
Wenn sich die Welt-Religionen auf ein Welt-Ethos einigen könnten... erste nähere Informationen zur geplanten Ausstellung in ökumenischer Zusammenarbeit	S. 14
Weiter-gedacht	S. 15

An-gedacht:

Liebe Leserin, lieber Leser
unseres Gemeindebriefes!

Du bist
ein Gott,
der mich sieht.

Genesis 16,13

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Diese Erkenntnis einer Frau mit Namen Hagar vom Anfang der Bibel (1. Mose = Genesis 16,13) begleitet uns nun also durch dieses Jahr.

„Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist...“

Das ist seit Jahrhunderten ein beliebtes (Kinder-)Spiel. Heute würden wir es vielleicht als „Achtsamkeitsübung“ bezeichnen, als pädagogisch motivierten Versuch, die kindliche Aufmerksamkeit mal wieder weg von irgendeinem Bildschirm hin in die unmittelbare Umgebung zu lenken.

Oder ist es umgekehrt?

Sobald die Kinder das Prinzip dieses Spiels verstanden haben, erfreuen sie sich ja besonders daran, wenn es laaange dauert, bis die Erwachsenen ihr Rätsel gelöst haben. Und zeigen uns so ganz nebenbei, wie viele Perspektiven und Dinge es geben kann, bevor man „zum Eigentlichen“ durchdringt...

Und wir merken: „Eigentlich“ könnte das Spiel auch heißen: **„Ich sehe was, was du auch siehst, du weißt es nur noch nicht...“**

Ja, mit dem Sehen ist das so eine Sache.

„Man sieht nur, was man weiß“, wusste schon Goethe.

Und meinte damit, dass man meist nur das überhaupt bemerkt und also für wahr nehmen kann, was man schon irgendwie kennt, über das man schon etwas weiß, das man in ein vorhandenes Koordinatensystem einordnen kann.

Deshalb gehe ich so gerne zu Führungen (durch Museen, durch Orte, durch Gebäude...) - weil ich durch das dabei vermittelte Hintergrundwissen buchstäblich viel mehr sehe...

Während ich dies schreibe, stecken wir - der Arbeitskreis der katholischen Kirchengemeinde Lörrach-Inzlingen mit dem schönen Namen „Im Leben Glauben entdecken - im Glauben Leben finden“ und eine große Anzahl weiterer Menschen in 6 Kirchengemeinden - in der Vorbe-



reitung einer Ausstellung zum großen Thema „Welt-Ethos“ bzw. anders gesagt zum Thema:

„Wie sehen wir Menschen von einander mehr als die Oberfläche?“

Die einfache These vom Tübinger Theologen Hans Küng (1928-2021) lautete:

Die „Goldene Regel“ könnte dazu ein gutes Hilfsmittel sein.

Noch vor allen sichtbaren Unterschieden in Form und Inhalt gibt es sie in ihrem Grundgedanken in allen Welt-Religionen (und Philosophien):

„Was du (nicht) willst, dass man dir tu, das ...

...füg auch (k)einem andern zu.“

Na, das ist doch schon mal was!

Gut, wenn man das weiß!

Man sieht die anderen (und sich selbst) gleich mit ganz anderen Augen... Vielleicht sogar ein bisschen wie mit Gottes Augen...

Das war jedenfalls DIE Überraschung für Hagar: Der Gott, den ihr „Chef-Ehepaar“ Abraham und Sara verehrte, der hat offensichtlich auch einen Blick für sie, die Magd. In Gottes Augen ist sie nicht nur „die Sklavin aus Ägypten“. In Gottes Augen hat sie einen Namen, in Gottes Augen ist sie ein Mensch mit einem eigenen Leben, eigenen Bedürfnissen, eigenen Sorgen und Freuden - und ihr (noch nicht geborener) Sohn auch. Alle ihre Nachkommen. Alle Menschen aller Generationen und an allen Orten. Gottes Blick reicht weiter als jeder menschliche Blick. Und zugleich geht Gottes Blick tiefer in die Seele jedes Einzelnen. Um dann von dort aus wieder in die Welt und auf alle anderen zu blicken.

Diesen Segen Gottes (siehe oben in der Ecke) wünsche ich uns - für alles, was wir sehen und von wem wir gesehen werden!

Herzliche Grüße, Ihre Pfarrerin *Martina Schübler*



Gottesdienste im März

Weltgebetstag
Taiwan
3. März 2023



WELTGEBETSTAG AUS TAIWAN
AM 3. MÄRZ 2023

Das Titelbild zum Weltgebetstag am 3. März 2023 hat die Künstlerin **Hui-Wen Hsiao** gestaltet. Sie wurde 1993 in Tainan (Taiwan) geboren. Über ihr Land sagt Hui-Wen Hsiao: „**Wir fühlen uns eigenständig und wollen auf unsere eigene Weise leben. Wir haben euch so viel zu geben.**“ Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist. Die Vögel (Mikadofasan und Schwarzgesichtlöffler) sind endemische Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind. Die Schmetterlingsorchideen sind der Stolz Taiwans, das weltweit als das „Königreich der Orchideen“ bekannt ist.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

In diesem Jahr bewegt uns unser ökumenischer Glaube aus Brombach, Haagen und Hauingen zur Feier des Weltgebetstags in die **kath. Kirche St. Josef in Brombach.**

Beginn: 19.00 Uhr

Sonntag, 5. März 2023, Reminiszere

10:00 Uhr

Gottesdienst zur Monatslosung vom März mit Feier des Abendmahls (Pfarrerin Schübler)

RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden
von der **Liebe Christi?** «

Monatspruch **MÄRZ 2023**

Sonntag, 19. März 2023, Laetare

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl zur **JUBELKONFIRMATION** (Pfarrerin Schübler) (**Anmeldungen dazu - auch von Nicht-in-Hauingen-Konfirmierten - sind noch bis Ende Februar im Pfarramt möglich!**)

Sonntag, 26. März 2023, Judika

18.00 Uhr

Gottesdienst in der Reihe „end-lich leben“ Ostern - das Leben wird neu!?! Gewissheit zwischen Tod und Leben (Pfarrerin Schübler)

Sonntag, 26. März 2023, 18 Uhr

Ein abendlicher Gottesdienst
in der Reihe „end-lich leben“



Ostern – Das Leben wird neu?! Gewissheit zwischen Tod und Leben: „nichts kann uns scheiden—wir bleiben verbunden“

14 Tage vor Ostern kann man sich schon einmal fragen:

Kann Leben, das gestorben ist, eigentlich neu werden?

Kann es so etwas geben wie eine Gewissheit

zwischen dem ständigen Wechsel von Tod und Leben: geschieden und doch verbunden?

In seinem Brief nach Rom stellt der Apostel Paulus die Frage:

„Kann uns irgendetwas von der Liebe Gottes trennen?“

In den Wochen vor dem Gottesdienst können wir uns schon ein wenig mit seinen Antwortversuchen dazu beschäftigen:

Jeweils Mittwochabend von 19.30–21.00 Uhr besteht die Gelegenheit, im evangelischen Pfarrhaus hinter der Hauinger Nikolauskirche zusammenzukommen und sich über das 8. Kapitel dieses Briefes nach Rom auszutauschen. Dazu werden keinerlei Vorkenntnisse gebraucht – nur eine „Herzensoffenheit“ und die Erwartung, neue Erkenntnisse zu gewinnen: über sich selbst und mehr...

Wir lesen nach und nach nur dieses eine Kapitel in 3 Abschnitten und verwenden dabei 3 verschiedene Übersetzungen des griechischen Urtextes.

Mittwoch, 8. März: Römerbrief 8,1–17

Neues Leben durch Gottes Geist

Mittwoch, 15. März: Römerbrief 8,18–25

Hoffnung für die Schöpfung

Mittwoch, 22. März: Römerbrief 8,26–39

Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen

Wer möchte, kann auch schon zum Abendläuten um 19 Uhr da sein und in der Kirche ein Abendgebet nach einer Liturgie aus Iona mitfeiern.

Der Gottesdienst am 26. März 2023 um 18 Uhr wird aber natürlich auch verständlich sein, ohne an den vorherigen Veranstaltungen teilgenommen zu haben.

Musik: noch offen—wer möchte sich einbringen?
Bild vom Regenbogen über unserer Kirche: Brugger/Boos
Im Anschluss: Beisammensein mit Fastenwaie und Tee

Herzlich Willkommen!

Auslegungen und Perspektiv-Wechsel zur Monatslosung im April



Foto: Neetz

Christus
ist gestorben
und lebendig
geworden,
um Herr zu sein
über Tote und
Lebende.

Römer 14,9

WIR GEHÖREN GOTT IMMER UND EWIG

Der Sonntag nach der Beerdigung: Die Angehörigen des Verstorbenen sitzen im Gottesdienst – da wird sein Name vorgelesen, wo er gewohnt hat, wie alt er geworden ist. Der Schmerz ist wieder da: „Das war mein Mann!“ – „Das war mein Vater!“ – „Wie soll das Leben jetzt weitergehen?“ Die Pastorin spricht die Worte: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ (Römer 14,8).

Schwere Worte sind das. Paulus hat sie an die Gemeinde in Rom geschrieben. Er fasst damit zusammen, was Karfreitag und Ostern für ihn bedeuten: „Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende“ (Vers 9).

Warum machen gerade diese Worte Mut zum Leben – wenn die Frage da ist: „Wohin gehöre ich, da ich nun alleine bin?“

Der Dichter Arno Pötzsch hat das Kinderlied „Meinem Gott gehört die Welt“ geschrieben. Er bringt darin die Paulusworte so zur Sprache:

„Leb ich, Gott, bist du bei mir, / sterb ich, bleib ich auch bei dir, und im Leben und im Tod / bin ich dein, du lieber Gott“ (EG 408,6). Pötzsch drückt diese erstaunliche Aussage des Paulus, dass wir immer und ewig zu Gott gehören, in anschaulicher Weise aus – so dass es sogar Kinder verstehen können. Und auch in mir stärkt er damit das Vertrauen zu Gott: Ich gehöre zu dem, dem die ganze Welt gehört – immer und ewig. REINHARD ELLSEL

KARFREITAG

Er, den sie göttlich nannten,
weil er den Himmel zur Erde
brachte, hängt nun am Kreuz.

„Ewiges Leben“
beginnt
mitten
im Hier und Jetzt.

Angewiesen wie alle, die leiden,
auf Menschen, die menschlich
sind, die beistehen und bleiben.

TINA WILLMS

ANDERS GESAGT: OSTERN

Jedes Jahr im Frühling muss ich dorthin. Auf den alten Friedhof am Lindener Berg. Ich öffne das Tor und trete ein. **Der Alltag bleibt draußen** hinter der Mauer.

Ein Meer von Blausternen blüht auf dem Friedhof, es sieht aus, als wäre der Rasen blau. Dazwischen Osterglocken und Schlüsselblumen, Lichtpunkte, hingetupft.

Langsam schlendere ich die Wege entlang. Ab und zu bleibe ich stehen, lese die Inschrift der Steine. „Hier ruht in Gott ...“, steht auf vielen von ihnen.

Ich setze mich auf eine Bank, **genieße die Stunde, den Ort**. Himmel und Erde verschmelzen im Blau. **Es ist, als sei ich herausgenommen aus Raum und Zeit und lehne ich mich nun ein Weilchen an die Ewigkeit.**

Ruhen in Gott, das darf ich schon hier, auf der Erde.

Auf dieser Bank mitten im Blau.

TINA WILLMS



Wenn
im besten Fall
der Fall ist,
dass der Himmel
überall ist,
wäre dann nicht
Himmelfahrt
reisen in die Gegenwart?



Gottesdienste im April

Palm-Sonntag, 2. April 2023, Palmsonntag

10.00 Uhr Gottesdienst (PfarrerIn Schüßler)

Grün-Donnerstag, 6. April 2023, Gründonnerstag

19.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Kirche
(PfarrerIn Schüßler)

Kar-Freitag, 7. April 2023, Karfreitag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Oster-Sonntag, 9. April 2023, Ostern

10.00 Uhr Oster-Fest-Gottesdienst mit Feier des Abendmahls
(PfarrerIn Schüßler); evtl. Mitwirkung eines Projektchores
unter Leitung von Birte Niemann - siehe Nebenseite!

Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** «

RÖMER 14,9

Monatsspruch **APRIL 2023**

Oster-Montag, 10. April 2023, Ostermontag

11.00 Uhr „Osterspaziergang“ auf den Spuren der Emmaus-Jünger
(siehe Lukasevangelium 24!) in Hauingen
Treffpunkt mit dem Mittagsläuten an der Friedhofskapelle;
Ende ca. 12.30 Uhr an der Christusstatue bei der Kirche
(PfarrerIn Schüßler)

Sonntag, 16. April 2023, Quasimodogeniti

10.00 Uhr Nachösterliche Andacht (PfarrerIn Schüßler)

Samstag, 29. April 2023, BESONDERER GOTTESDIENST!!!

18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Wanderaus-
stellung „Weltethos“ in der kath. Kirche Inzlingen
(Mitfahrgelegenheit: 17.30 Uhr an der Nikolauskirche)
Siehe Seiten 13+14!!!

GOTT
segne
DICH!



GOTT GEBE DIR MUSIK
in dein Ohr, in den Kopf
und in Arme und Beine.
Und wenn du voll bist,
schüttele alles raus!

Grafik: Kostka

Wer mitsingen mag...

im „OsterSONNTAG-Fest-Gottesdienst“

ODER beim „OsterMONTAG-Spaziergang“

im „PROJEKTCHOR“,
der mind. 4-5 mal samstagnachmittags für 2 Stunden probt

ODER in einer „LIEDERGRUPPE“,
die sich während der Karwoche jeden Abend
für eine halbe bis dreiviertel Stunde
in der Kirche trifft

... kommt einfach:

am SAMSTAG, 4. MÄRZ (und dann jeden Samstag bis einschließlich 1.4. + Extra-Generalprobe) von 15.00 - 17.00 Uhr
in die Kirche

(Leitung: Birte Niemann; gerne schon anmelden unter birte-niemann@t-online.de)

ODER am SONNTAG, 2. APRIL. um 19 Uhr (und dann jeden Abend in der Karwoche) zum Abendläuten in die Kirche
(ohne professionelle Leitung: gemeinsam üben wir die Lieder ein, die wir auf dem Weg vom Friedhof zur Christus-Statue des gekreuzigten Auferstandenen singen wollen)

ODER natürlich zu Beidem!

Auslegungen und Perspektiv-Wechsel zur Monatslosung im Mai



Foto: Lutz

Weigere dich
nicht, dem
Bedürftigen
Gutes zu tun,
wenn deine
Hand es vermag.

Sprüche 3,27

GEBEN WIR UNS HERZLICH!

„Viel Kälte ist unter den Menschen, weil wir nicht wagen, uns so herzlich zu geben wie wir sind.“ Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer beschrieb mit diesen Worten anschaulich, was die Konsequenz einer Lebenshaltung ist, die stetig den Notleidenden übersieht: soziale Eiszeit und Bitterkeit in vielen Herzen. Dagegen ermuntert uns – ganz im Sinne von Schweitzer – die Bibel:

„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag“ (Sprüche 3,27). Das ist geradezu ein Naturgesetz, ohne dessen Beachtung ein gutes Zusammenleben unter uns Menschen nicht möglich ist. Schon als Säugling haben wir erfahren, dass wir ohne die Stillung unserer Bedürfnisse nicht überleben können. Dazu gehören neben

Nahrung und Kleidung und Wohnung auch gute Worte. Und jedes Kind ab drei Jahren weiß, dass kein alter Mensch, der sich nicht mehr selbst versorgen kann, ohne Nahrung und Kleidung und Wohnung und gute Worte leben kann. Wie unglaublich selbstvergessen und zynisch wirkt da der Spruch: „Wenn jeder an sich selber denkt, ist an alle gedacht.“

Wie gut, dass Gott an alle Menschen denkt! Die Großen und die Kleinen, die Armen und die Reichen, die Einsamen und die Vielbeschäftigten sind alle seine geliebten Geschöpfe. Mit seinem Wort macht er uns Beine und fordert uns auf: „Sprich nicht zu deinem Nächsten: Geh hin und komm morgen wieder; morgen will ich dir geben –, wenn du es doch hast“ (Vers 28).

REINHARD ELLSEL



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.



Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.

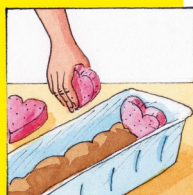


Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Gottesdienste im Mai

Sonntag, 7. Mai 2023, Kantate

10.00 Uhr Gottesdienst
(Schuldekan Dr. Ralph Hochschild)

Donnerstag, 18. Mai 2023, Christi Himmelfahrt

10.00 Uhr Gottesdienst gemeinsam mit Brombach in Brombach
nach Möglichkeit im Pfarrgarten
(Pfarrerin Dr. Anette Metz)

Sonntag, 21. Mai 2023, Exaudi

10.00 Uhr Gottesdienst zur Monatslosung im Mai
(Pfarrerin Schübler)

Weigere dich nicht,
dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag. «

SPRÜCHE 3,27

Monatspruch MAI 2023

Sonntag, 28. Mai 2023, Pfingsten

10.00 Uhr Fest-Gottesdienst am Pfingstsonntag mit Feier des
Abendmahls (Pfarrerin Schübler)

Montag, 29. Mai 2023, Pfingstmontag

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst der ACK
(Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen)
im Rahmen der Weltethos-Ausstellung
in einer der Kirchen in Lörrach (Mitfahrgelegenheit um
9.30 Uhr ab Nikolauskirche in Hauingen)

Weltethos-Ausstellung

WELT - Religionen - Frieden - Ethos

„Die Goldene Regel“:

Was du (nicht) willst,
dass man dir tu...

Kann sie helfen? Wie?

GROSSE THEMEN...

... wälzt die „Stiftung Weltethos“, die auf ein „Projekt“ des Theologen Hans Küng in Tübingen zurückgeht.

IN KLEINER MÜNZE...

... versuchen wir unser konkretes Miteinander zu prägen.

6 KIRCHENGEMEINDEN zeigen ...

... abwechselnd 1 AUSSTELLUNG:

29.4. - 12.5.	in Inzlingen, St. Peter und Paul
13.5. - 26.5.	in Stetten, Johanneskirche
27.5. - 9.6.	in Lörrach, St. Bonifatiushaus
10.6. - 23.6.	in Lörrach, Alte Feuerwache
24.6. - 7.7.	in Brombach, St. Josef
8.7. - 23.7.	in Hauingen, Nikolauskirche

Das 12-wöchige Rahmenprogramm gestalten die Kirchengemeinden gemeinsam in ökumenischer Zusammenarbeit.
Die Flyer dazu werden in den Gottesdiensten rund um Ostern verteilt.
Und alle sind überall willkommen!

Jetzt schon steht fest:

Den **Einführungsvortrag** hält Prof. Dr. Klaus Leisinger, Präsident der Stiftung Globale Werte Allianz am Mittwoch, 26. April um 19.00 Uhr im Hebelsaal des Dreiländermuseums:

„Das Weltethos-Gedankengut als Werte-Kompass für nachhaltige Entwicklung“

Vernissage: Samstag, 29. April im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst in St. Peter und Paul in Inzlingen (Beginn 18.00 Uhr)

Finissage: Sonntag, 23. Juli mit dem Sommerfest im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst in der Nikolauskirche in Hauingen (Beginn 10.00 Uhr)

Weiter-gedacht:

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindebriefes!



Im März

Am Morgen erwachen
und munter werden.

Frisches Wasser auf der Haut
und Hände, die tatkräftig sind.

Lichtblicke zwischen den Wolken
und in den Worten von nebenan.

Eine Idee von irgendwoher
und Fragen, die eine Antwort finden.

Ich wünsche dir
Auferstehungs Augenblicke,
mitten im Alltag.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Erkennen Sie es wieder?

Ja, das ist dasselbe Bild wie auf dem Titelblatt dieses Gemeindebriefes - doch was für ein Unterschied, ob man das Blau des Frühlingshimmels und die warme Farbe der Holzblume tatsächlich sieht oder ob man sie im Schwarzweiß-Foto nur erahnen kann!

Um einen Gemeindebrief mit 20 Seiten in „Blauer-Engel-Qualität“ und auf allen Seiten in Farbe drucken zu lassen, kostet es ca. 330 €, wenn wir nur äußerlich Farbe auftragen und uns innerlich mit schwarzweiß begnügen, brauchen wir nur 250 € zu investieren, um außen wie innen schwarzweiß zu sehen, genügen auch 220 € ...

Was meinen Sie? Würden Sie Ihre Meinung evtl. auch in einer Spende zum Verwendungszweck „Gemeindebrief“ ausdrücken können? Das wäre wunderbar! V.a. weil es auch zeigen würde, dass SIE den Unterschied sehen! Vielen Dank!

Gemeindebrief
der Evangelischen
Kirchengemeinde
Hauingen

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Hauingen

Steinenstraße 4
79541 Lörrach-Hauingen

Tel: 07621-949133
E-Mail: hauingen@kbz.ekiba.de
www.ev-kirche-hauingen.de

Bürostunden Pfarramt:

Dienstag und Freitag von 10.00 - 11.30 Uhr
Pfarramtssekretärin: Miriam Dreyer
Mittwoch von 17.00–18.30 Uhr
Pfarramtssekretärin: Sabine Kuttler

Pfarrerin:

Martina Schübler
Tel. siehe oben oder mobil: 0151 42374061

Vorsitzender Kirchengemeinderat:

Dr. Klaus Rempfer
Tel. 07621-55759

Kirchendiener und Hausmeister:

Johannes Pfeiffer Tel. 0157-79709460
Für das Läuten der **Totenglocke** um 12 Uhr für verstorbene
Hauinger muss unser Kirchendiener durch die Angehörigen
rechtzeitig informiert werden.

Kindergarten „Vogelnest“, Ev. Frauenverein (Träger)

Frau Charlotte Engel Telefon 07621 - 53202

Konto der Evang. Kirchengemeinde Hauingen:

Bankverbindung: BIC: SKLODE66
IBAN: DE38 6835 0048 0001 0240 09

Ev. Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen:

07621-88128

Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 218:

07621-926315

Sozialpsychiatrischer Dienst: 0762-792530

Tafel Dreiländereck Lörrach-Weil am Rhein

Hofmattstr. 12 in Brombach, Tel. 07621-1611788

Telefonseelsorge: 0800-11101

Impressum:

Verantwortlich für den
Inhalt und im Sinne des
Presserechts:
Martina Schübler
Druck: Gemeindebrief-
Druckerei Groß Oesingen
Bildquellen:
GB 2+3/2023